



Praxisbeispiel: Faktencheck

Anhand eines konkreten Beispiels kann der Aspekt „Glaubwürdigkeit von Informationen“ thematisiert werden. Eltern untersuchen verschiedene Merkmale von seriösen und unseriösen Quellen und werden für die Unterscheidung zwischen Fakt und Fake sensibilisiert.

Material

- Nachrichtenbeispiel, z. B. Online-Artikel einer Zeitung, Video- oder Bildmaterial
- Laptop, Beamer

Vorbereitung

Bereiten Sie vorab ein oder mehrere Beispiele für seriöse (z. B. → www.tagesschau.de) und unseriöse Online-Beiträge vor. Mögliche Beispiele für bestätigte Falschmeldungen finden Sie unter

- www.mimikama.at/faktencheck,
- www.hoaxmap.org oder
- www.correctiv.org/faktencheck

Möglicher Ablauf

- Beginnen Sie mit einer Impulsfrage, z. B. „Wie informieren Sie sich über ein Thema?“ und sammeln Sie die Rückmeldungen. Schließen Sie ggf. ein kurzes Stimmungsbild durch Handheben an, z. B. „Würden Sie sagen, dass Sie eine Falschmeldung erkennen?“
- Zeigen Sie ein oder mehrere Beispiele für unseriöse Online-Beiträge, wie Nachrichtenmeldungen oder Social-Media-Posts.
- Fragen Sie die Eltern, ob der Beitrag seriös bzw. unseriös ist und warum. Beziehen Sie sich insbesondere auf konkrete Merkmale der Beiträge, die bei einer Bewertung helfen können und Rückschlüsse auf die Quelle geben. Mögliche Kriterien sind z. B.:

- Angabe und Hintergrund von Herausgeber/Autor und Vorhandensein eines Impressums
- Gestaltung der Seite, Schreibweise des Textes (reißerisch oder neutral), Art der Einbindung von Bildern, Prüfung auf Rechtschreibfehler etc.
- Aktualität der Seite
- Inhalte wie Quellenangaben, weitere Links, Vorhandensein von Werbung sowie Abgrenzung vom Inhalt
- Zeigen Sie zum Vergleich ein Beispiel für einen seriösen Online-Beitrag und verdeutlichen Sie es bei Bedarf anhand der oben beschriebenen Merkmale.
- Beginnen Sie eine offene Gesprächsrunde. Fragen Sie insbesondere nach eigenen Erfahrungen der Anwesenden in der Nutzung von Online-Angeboten zur Informationsbeschaffung. Gehen Sie dabei insbesondere auf Fake News oder Meldungen ein, bei deren Einschätzung sich die Anwesenden nicht ganz sicher waren. Falls es keine freiwilligen Meldungen gibt, fragen Sie gezielt nach bestimmten Situationen, z. B.
 - „Ist Ihnen schon einmal eine offensichtliche Falschmeldung begegnet?“
 - „Haben Sie schon mal etwas von anderen geschickt bekommen, bei dem Sie gezweifelt haben, ob es stimmt? Was war der Grund für die Zweifel?“
 - „Welche Probleme sehen Sie darin, wenn zunehmend Falschmeldungen auftauchen?“
- **Optional:** Falls die Teilnehmenden nicht in der Runde antworten möchten, können Sie einzelne Fragen auch als „Denkanstoß“ für zuhause mitgeben, z. B. „Haben Sie schon mal etwas weitergeschickt, ohne zu prüfen, ob es wahr ist?“ Die Antwort muss nicht vor allen offengelegt werden.
- Falls manche Eltern das Thema auch zuhause oder mit ihren Kindern aufgreifen wollen, können Sie ihnen folgende Tipps für Angebote mitgeben: Einen spielerischen Zugang bieten oft digitale Lernspiele und Selbsttests rund um das Thema Fake News, z. B. der ➔ „**SWR Fakefinder**“, der digitale Nachrichtentest ➔ „**News-Test**“ oder das niederländische Spiel ➔ „**Bad News**“. Die interaktiven Angebote können Kindern und Jugendlichen dabei helfen, „echte“ von „falschen“ Nachrichten besser unterscheiden zu lernen.
Tipp: Der „SWR Fakefinder“ kann in einer ➔ **Normalversion** und einer ➔ **Kinderversion** gespielt werden, also z. B. auch gemeinsam in der Familie.
- Weisen Sie die Eltern abschließend darauf hin, dass es zwar verschiedene Methoden oder Tools wie Bilderrückwärtssuchmaschinen gibt, mit denen man Informationen und Inhalte prüfen kann, diese aber nicht immer zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen. Meistens hilft es bzw. ist es notwendig, Informationen auch aus eigener Erfahrung heraus und mit gesundem Menschenverstand einzuschätzen und zu bewerten.